



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtzer Jnhalt Deß wunderbahrlichen Lebenß deß H. Lvdovici Bertrandi PredigerOrdenß der Occidentalischen Jndianeren Apostels

Randing, Ambrosius

Aachen, 1671

Daß II. Capitel. Von deß H. Ludovici Beruff zum geistlichen Stand/ vnnd
dessen Profession im Prediger Orden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44113

ters Rath vorschreiben würde. Auff solches hat er sich zu den Wercken der Liebe des Nächsten emsiglich begeben / vnd anheben die Armen vnd Krancken zu besuchen / in die Hospital öffterer zu gehen / in welchen er nicht anderst / dann ein vmb den zeitlichen Lohn bestelter Knecht gedienet hat. In solcher Übung der Wercken der Barmherzigkeit / hartigkeit vnd strenge zu leben / war er bey neben dermassen freundlich gegen des Vatters Hausgenossen / leistete solchen bereitwilligen Gehorsam seinen lieben Elteren / daß alle / welche mit ihme täglich vmbgangen / vnd seinen ganken Wandel in obacht genommen / einhelliglich bezeugt / er habe ihnen / auch die geringste Ursach einigen Widerwillens niemahlen geben. Wann aber vntersetzt geschehen / daß sein Mutter (welche doch zur Vngedult vnd Zorn sehr geneigt / vñ zur zeit von selbigem vbernommen würde) die Dienstmagd mit etwas rauhen Worten angefahren hette / ist er ohn Verzug hinzu gelauffen / hat ein nütliches Buch zu handen genommen / in des selben ein oder andren heylsamen Spruch gelesen / vnd alsdan so viel zu wegen gebracht / daß die erzürrnete Mutter wieder gestillet / vnd ihr erhitztes Gemüth auff solche weis erkaltet ist.

Das II. Capitel.

Von des H. Ludovici Beruf zum geistlichen Stand / vnd dessen Profession im Prediger Orden.

In dems Gott der Allmächtig / durch seine vnerforschliche

erforschliche vbernatürliche Fürsichtigkeit S. Ludovicum zum heyligen Prediger Orden beruffen/ hat solches also viel in ihme gewürcket/ daß er nach vnd nach grössers Verlangen zu demselbigen gewonnen; welchen er dann/ durch Göttliche wunderbarliche Anordnung folgender Gestalt erlanget hat. Es ware damahlen sein Geistlicher Vatter/ vnd seines Gewissens verständiger Richter P. Ambrosius à Jesu, durch einen zwar schnellen/ aber nicht vnversehnen Todt (dieweil er dēselben schon längst vorgesagt hette/) zum andern Leben verschieden. Auff solches hat sich Ludovicus nit lang besonnen/ vmb einen andern Lebens-Directoren vmbzuschawen/ welchen in durch trewe Vnterweisung zum Weg der Vollkommenheit führen mögte/ denselben er dan auch/ in gemeltem Prediger Orden / nahmens Laurentium Lopez, des Gotteshaus zu Balens Prioren/ zur rechten zeit hat angefunten. Als nun dieser vornehmer Mann des Jünglings zu allem guten wolgeneigtes Gemüth wahrgenommen / hat er die ehre Welt eines so ansehnliches Schases vnwürdig geachtet/ vnd dem H. Ludovico sich in den Prediger Orden zubegeben gerathen; darauff er ohit Verzug vmb das geistliche Ordenskleid angehalten/ vnd der Woll-Ehrwürdige Pater Prior ihn alsobald seiner Bitt gewähret hat.

Diß hat aber dem Vatter desselben in die länge nit können verborgen bleiben/ welcher vmb solches zu hintertreiben / bey jeh besagtem Pater Prior

Prior

Prior mit so kräftigen nachdrucklichen Worten
 auffgezogen/ vnd solche Nothwendigkeit vorge-
 wendet/ daß er mit umbstossung dessen / was er de
 frommen ehfferigen Jüngling Ludovico angelo-
 bet; desselben Bather verheischen/ ihn keines wegs
 in benentten Prediger Orden auffzunehmen. Da
 nun solches jme nit lang darnach zu Ohren kom-
 men/ vnd nicht einen geringen Schmerzen zuge-
 fügt/ hat er dennoch der liebe Gottes halben (wel-
 cher die seinige zu Versuchung pflegt) dasselbige
 mit gedültigem Herzen vbertragen. Immittels
 hat er nicht vnterlassen in der Prediger Kirchen
 Gott vmb seine Gnad zuerbitten/ die geistliche im
 Closter heimzuseuchen/ vnd beneben etliche Bäum-
 ben des H. Vincentii Zellen mit wasser zubegleessen:
 dessen Ursach aber/ da man ihn gefraget/ hat er ge-
 antwort/ damit gemelte Baum nicht etwan ver-
 durren mögten; mit welchem er vermuthlich zu
 verstehen geben / daß er hernachmahls den junge
 lebendige des Novitiats Schoß oder Zweigen mit
 dem Wasser des Lebens befeuchten würde.

Zur selbigen Zeit wahre den Novizen zu Lehr-
 meister/ der Ehrwürdig / Gottseeligsten Anden-
 ckens/ Pater Joannes Micon vorgestellt: Als
 nun derselbe des Gottliebenden gedültigen Jüng-
 lings grosse Beständigkeit beobachtet / hat er mit
 Hindansetzung alles des jenigen/ welches der Bae-
 ter Ludovici so starck vorgewend/ ihm das geist-
 liche Ordenskleid im Jahr 1544. als er schon ins
 daß 18. Jahr seines alters getreten/ mit freyden
 vnd

vnd fester Hoffnung zu Gott/ angelegt. Da aber
 diß den Elteren Ludovici zu Ohren kommen /
 seind sie/ sambt allen Hausgenossen vber die mas-
 sen enrustet worden / haben alle Mittel gesucht
 den iesu allerdings getrösteten Jungling von sei-
 nem Vorhaben abwendig zu machen; dieser hin-
 gegen bettete bey Tag vnd Nacht Gott der ihn be-
 rufen/ vmb immerwehrende Standhaftigkeit in
 angenommenen heiligen Orden so lang/ biß daß
 auff ein zeit sein Vatter zu ihm gelassen / deme
 er mit gegebener Gelegenheit/ alle seine vnrächti-
 ge Ursachen / vnd allzurweit gesuchte vortwand/
 dergestalt wiederlegt/ daß er ihm sein Herz zumal
 erweicht hat. Nach diesem hat man mit dem
 Vatter/ einen mit beiderseits gültigen Vertrag
 getroffen/ vnd ist Ludovicus mit einhelliger Stimme
 zur heiligen Profession auffgenommen / vnd hat
 vor dem Ehrwürdigen Pater Joanne Meicon zur
 zeit Prioren/ im Jahr 1545. den 27. Aug. durch
 seine öffentliche Gelübde sich Gott seinem Schöp-
 fer zu einem immerwehrenden Diener aufgeopfert.
 Selthens hat dieser neuer Christi Diener/ zu
 aller in jeden Tugenden Vollkommenheit/ ein her-
 ziges Verlangen zu tragen angefangen/ vnd in
 deme er nun seiner Schwachheit halben/ entlassen
 zu werden/ keine weitere Forcht hette/ hat er seine/
 ob wol zarten Leib/ länger nit verschonen wollen/
 sonder denselben mit vielfaltigem Fasten vnd Ab-
 bruch/ mit eisernen Ketten/ scharpfen Geißeln vñ
 Discipliniren/ auch anderen new erfundenen Ca-
 rehungss

freymung-Instrumenten sehr hart gehalten/ vnd
 dergestalt dem Geist zu widerstreben vnkräftig
 gemacht. Vnerachtet aber/ daß solche harte/ rau-
 he weiß zu leben ihn alles menschliches Trosts/ vñ
 weltlicher/ auch zulässiger Frewd enteuffert hette/
 ist dennoch darauß entstanden / daß er zur Be-
 trachtung der himmlischen Ding desto bequämer
 worden/ vnd zu geistlichen Tröstungen sich vmb
 so viel mehr hat bereiten mögen; mit welchen dar
 auch seine Seel dergestalt ist erfüllet worden/ daß
 ihn hinführo nichts/ dann von Gott zu reden/ er-
 lüftigen könte: vnter welchen des Geist Bollüste
 (in erachtung/daß er auß Gehorsamb dem studi-
 ren/ in hohen vnd schweren Philosophischen vnd
 Theologischen Wissenschaften obligen müste)
 nach vnd nach eine Schwermütigkeit eingeschli-
 chen/ desserhalben er/ damit seine Andacht nit ver-
 hindert oder gar aufgelöschet würde/ sich vorge-
 nommen/ mit weiterem strengen studiren einzu-
 halten: welches vorhaben aber ihme bald verley-
 det/ da er theils zwar auß eigener Erfahrung/
 theils aber/ auß wahrer/ der Andacht vnd Geist
 Betrachtung/ vnd Regel erlehret/ daß besagte
 Wissenschaft nicht allein dem Gebett ver hinder-
 lich sein/ sondern vielmehr behülfflich gesunder-
 werden. Diesem hat er sich eines andern vnd bes-
 seren bedacht/ vnd bey sich beschlossen die Studia
 hinwiederumb zu handen zu nehmen/ welches er
 auch werckstellig gemacht/ vnd den H. Thomam
 von Aquin für seinen bey Gott Mitheffer erweh-
 le

let hat; desselben vom Himmel gutgeheissener
 Lehr/ er nach der zeit dermassen zugethan gewesen/
 das als er jez schon der Novizen Meister vnd
 geistlicher Vatter/ auch in vnterschiedlichen Or-
 ten Prior gewesen/ annoch jederman zu studiren
 angetrieben/ hie bey bezeugend/ daß er auß vielen
 Erfahrung erlehret/ welcher gestalt jede Geist-
 liche/ welche sich zu der guten Lehr vnd Wissen-
 schafft begeben/ in der Forcht Gottes/ vnd be-
 schawlichen Leben vor anderen mercklichen Fort-
 gang/ vnd weniger Gefahr in geistlichen Wan-
 del gehabt hetten :

Zur selbigen Zeit/ S. Ludovicus vnversehens
 mit einer Kranckheit überfallen/ vmb die vorige
 Gesundheit aber zu erlangen/ zu dem Gottes-
 Haus S. Matthæi verordnet worden/ in welchem
 er als ein Spiegel der Gedult/ vnd Exempel der
 Demut geschienen; Bald darauff ist er nach Ba-
 lens beruffen/ vnd im Jahr seines alters Priester
 gewenhet/ vnd hat das erste / des vnbesleckten
 Lambs Jesu Christi Opffer / Gott dem himmli-
 schen Vatter im Jahr 1547. den 23. Octobr. in
 der heiligen ersten Mess auffgeopferet. Als nun
 der Wolerrwürdige P. Joannes Micon Prior da-
 selbst zeitlich verspüret/ was gestalt die Göttli-
 che Gnad in dem H. neuen Priester Gottes her-
 für blicke/ hat er seiner Gemeinschaft gern gepflo-
 gen/ vnd ihn nach Lombana/ (da er zum Prior er-
 wehlet war) vmb die gemeine Closterzucht zube-
 fördern mit sich genommen/ an welchem Ort/ da
 er

er nur eines Monats frist auffgehalten/ ist er un-
versehens innen worden/ wie sein Vatter tödtlich
francē siege; welches auch selbigen Tags ein
Bott/ von Balens/ bezeuget / vnd Schriftlich
mit gebracht hat.

Das III. Capitel.

Welcher massen S. Ludovicus seinem Vatter vor
dem tödtlichen Hinritt beygestanden/ vnd was
merckliches sich mit ihme/ da er den
Novizen vorgestellet / zugetra-
gen habe.

Nach genommen Verlaub von seinen Oberen/
ist Ludovicus ohn verzug nach Balens ver-
reiset / vnd seinem Vatter / der schon in letz-
ten Zügen gelegen/ dergestalt beygestanden/ wie
solches die kindliche Lieb hette mit sich bringen
mögen. Er liesse nicht nach/ ihn bey Tag vnd bey
Nacht zur Gedult auffzumuntern/ vnd zur Buß
anzunehmen; auch bemühet er sich mit aller
Kräften/ auff daß er dem Vatter zu einem seeli-
gen Hinritt verhelffen könnte/ welcher dar auff im
Jahr 1548. den 9. Decembris erfolgt ist. Nichts
destoweniger/ hat er nicht so gar in dieser Welt
alles außbüßen mögen/ daß er nicht nach der Zeit/
in der Qual des Fegewers hat müssen geläutert
werden; welches auch S. Ludovico gar bald offen-
bahr worden/ daß der Vatter von dem gerechtis-
ten Gott/ auff acht Jahr lang zu gemelter Qual
verurtheilet seye worden. Zu welcher Zeit/ auff
daß bey Ludovico desto grösseres Mitleyden mit
seinem